

Laibacher Zeitung.

N^o. 281.

Mittwoch am 9. Dezember

1857.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. u. i. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insetionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insetionsstempels).

Amlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. November d. J. eine bei der Mailänder Staatsbuchhaltung in Erledigung gelangte Vizedirektorsstelle dem Rechnungsrathe dieser Staatsbuchhaltung, Lorenz Picini, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat den Kreiskommissär zweiter Klasse, Anton Pompe, zum Bezirksvorsteher bei einem Bezirksamte in Mähren ernannt.

Der Justizminister hat dem Staatsanwalt-Substituten beim Landesgerichte in Verona, Dr. Valentin Farlati, die angeforderte Uebersetzung in gleicher Eigenschaft zum Landesgerichte in Udine bewilligt und den Gerichtsadjunkten in Padua, Sante dei Conti Custozza, zum Staatsanwalt-Substituten in Verona ernannt.

Der Justizminister hat den Gerichts-Adjunkten des Kreisgerichts in Königgrätz, Franz Proche, über sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft zu dem Kreisgerichte in Kuttnerberg übersezt und die hiedurch erledigte Kreisgerichts-Adjunktenstelle in Königgrätz dem Bezirksamts-Aktuar, Franz Schöffl, verliehen.

Der Justizminister hat den Bezirksamts-Aktuar in Tachau, Josef Stenzl, zum Gerichts-Adjunkten des Kreisgerichtes in Eger ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Unter-Gymnasium in Bochnia, Andreas Karpinski, zum wirklichen Gymnasiallehrer an dieser Lehranstalt ernannt.

Am 5. Dezember 1857 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XLVIII. Stück des Reichs-Gesetzblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter
Nr. 224. Die kaiserliche Verordnung vom 23. Oktober 1857, betreffend die Stellung der verschiedenen Kategorien des Lehrpersonales und den Umfang ihrer Lehrberechtigung an den Universitäten zu Padua und Pavia.

Nr. 225. Die Ministerial-Erklärung vom 7. November 1857, ausgewechselt zu Dresden gegen eine gleichlautende königlich sächsische Ministerial-Erklärung vom 18. November 1857, womit die kostenfreie Erledigung der gegenseitigen Requisitionen in Straf- und Zivil-Rechtssachen festgesetzt wird.

Nr. 226. Den Erlass des Finanzministeriums vom 14. November 1857, über die Regulirung der Diätenklassen für die Votogefälls-Beamten.

Nr. 227. Die Verordnung des Finanzministeriums v. 16. November 1857 — gültig für die im allgemeinen Zollgebiete begriffenen Kronländer — über die Zollbehandlung von eisernen Weibeln in Verbindung mit Webe- und Wirkwaren.

Nr. 228. Die Kundmachung des Finanzministeriums vom 19. November 1857, über die Zurückversetzung des mit dem königlich sächsischen Zollamte Johann-Georgenstadt zusammengelegten österreichischen Neben Zollamtes zweiter Klasse Breitenbach auf seinen früheren Standort Breitenbach.

Nr. 229. Die Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 24. November 1857 — gültig für alle Kronländer — über die den Zöglingen der Forstschulen zu Aussée in Mähren und Weißwasser in Böhmen zugestandenen Begünstigungen.

Nr. 230. Den Erlass des Finanzministeriums vom 24. November 1857 — gültig für das Kronland Illyrien — betreffend die Kontrollfreiheit der Hädern im illyrischen Küstenlande.

Nr. 231. Den Erlass des Finanzministeriums vom 27. November 1857 — gültig für alle Kronländer — mit einer Vorschrift in Betreff der Eingehung von Ehen durch quiescirt Individuen der Finanz-Wachmannschaft.

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Eine Deputation des Verwaltungsrathes hatte die Ehre, den vorgenannten Herren die ausgefertigten Diplome zu überreichen.

Wien den 4. Dezember 1857.

Der Verwaltungsrath des Ausbills-Kassa-Vereins in Laibach hat in seiner am 4. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung — in dankbarer und würdiger Anerkennung als Beförderer der heimathlichen Industrie und des Gewerbetreibens — nachstehende P. T. Herren einstimmig zu Ehren-Mitgliedern des Vereines ernannt, und zwar:

Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Laibach Anton Alois Wolf;

den Hochgebornen Herrn Grafen Andreas von Hohenwart zu Gerlachstein, k. k. Hofrath;

den Herrn Eduard Ritter v. Josch, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Laibach;

Se. Hochwürden den Hrn. Joh. Nep. Schlacker, k. k. Schulrath und Obervorsteher der Sparkasse in Laibach;

den Herrn Lambert Karl Puchmann, Handelsmann und Präsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und Herrschaftsbesitzer;

den Herrn Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Direktor;

den Herrn Anton Samassa, Vizepräsident der Handels- und Gewerkekammer für Krain;

den Herrn Dr. Johann Pleiweiß, Professor und Landes-Thierarzt und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, Hof- und Gerichts-Advokat und Gemeinderath der Stadt Laibach;

den Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmann u. Hausbesitzer;

den Herrn Johann Guttman, erster Magistratsrath und Ehrenbürger von Laibach, und den Herrn Dr. Vincenz Ferrer Kun, k. k. Gymnasialprofessor in Zara.

Frankreich.

Paris, 1. Dezember. Unter den politischen Tagesfragen steht noch immer die Angelegenheit der Donaufürstenthümer voran. Der französische Gesandte in Konstantinopel, Baron Thouvenel, hat dem Bernehmen nach der Pforte eine Note überreicht, in welcher dieselbe um ihre Einwilligung zur Kanalisierung der Landenge von Suez in offizieller Weise angegangen wird. Mehr als bis jetzt irgendwo hervorgehoben ist, hängt diese Angelegenheit mit der rumänischen Frage (Moldau und Walachei) zusammen; denn es ist sehr leicht möglich — und man hofft es hier — daß die Pforte jenem Wunsche Frankreichs unter der Bedingung entsprechen wird, daß die rumänische Frage nicht eine Lösung erhalte, die mit den Interessen des Sultans im Widerspruche stehe — oder richtiger gesagt, daß sie die Einwilligung zur Durchstichung des Isthmus von Suez nicht länger verweigern wird, weil sie weiß, daß sie die politische Vereinigung der Donaufürstenthümer im Grunde nicht mehr zu fürchten hat.

Paris, 2. Dezember. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten sind von mehreren kaiserlichen Gemeinderäten Anträge wegen Errichtung besonderer Lehranstalten für Maschinen und Heizer zum Eisenbahndienste eingelaufen. Man hofft dadurch den häufigen Unglücksfällen vorzubeugen. Die Regierung hat diese Anträge sehr gütig aufgenommen.

Lord Redcliffe, so meldet eine Depesche, welche die Regierung heute erhalten hat, glaubt, daß ihm die gegenwärtigen Verhältnisse nicht gestatten, von seinem Urlaub Gebrauch zu machen und seine beabsichtigte Reise nach London zu unternehmen. — Der Kriegsminister hat den Chef des Genie's von Vincennes seiner Stelle entsetzt. — General Rosas, der ehemalige Diktator von Buenos Ayres, ist hier gewesen, um der Regierung eine Protestation mitzutheilen, welche er gegen die Konfiskation seiner Güter aufgesetzt hatte, und um dieses Dokument zu verbreiten. Rosas ist wieder nach England zurückgekehrt. — Man bereitet hier ein großes Concert zum Besten der verunglückten Mainzener vor. Der erste Anstoß dazu soll von dem hiesigen Gesangsverein „Germania“ ausgegangen sein. Roger, Stockhausen, Fräulein Marie Gruwelli und Herr Rosenhain haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Frau Schuselka Brüning, welche gleichzeitig mit der „Germania“ den Einsatz hatte, ein solches Concert in Gemeinschaft mit Roger zu veranstalten, wird nun auch diesem Concerte ihre Kräfte leihen. (Köln. Z.)

Paris, 3. Dez. Der „Moniteur“ meldet, Graf Morny habe gestern Morgens dem Kaiser angezeigt, daß der gesetzgebende Körper konstituiert sei. Derselbe beschäftigte sich gestern noch mit einigen freitigen Wahlen; da die Berichterstatter jedoch sämmtlich auf Zulassung antrugen, so sprach sich die Kammer in diesem Sinne aus, ohne daß eine Rede gehalten wurde.

Die Genfer Gesellschaft, welche in Algerien große Kolonisationsarbeiten unternommen hat, ist bei dem Kriegsministerium um neue Abteilungen von Ländereien eingekommen. Diese Gesellschaft hat bereits 3 Millionen angelegt, am Seuf 10 Ortschaften gegründet, Fahrstraßen gebaut u. s. w.; jetzt handelt es sich um Gründung weiterer 17 Dörfer von Seuf bis Constantine. — Der Kriegsminister hat in der „Audacieuse“ (deren Ankunft vor Hongkong bereits gemeldet) die erste französische Schraubenregatte nach den chinesischen Gewässern geschickt; auch war Frankreichs Marine in jenen Meeren niemals so stark wie jetzt vertreten, indem außer der „Audacieuse“ vor Hongkong noch die Dampfschiffe „Primauguet“ und 4 Kanonenboote 1. Klasse, 1 Dampfschiff und 1 Transportschiff, sowie bei Macao 2 Dampfschiffe und 1 Brigg, und bei Schanghai 1 Korvette und 1 Transportschiff vor Anker liegen.

Aus Marseille, 3. Dez., wird telegraphisch gemeldet, daß der Postdampfer „Meandre“ aus der Levante 3 1/2 Mill. Fr. in Barmen mitgebracht hat.

Aus Algier, 30. November, wird telegraphisch: „Das Fort Napoleon ist fertig; die Besatzung hat bereits die Kasernen in denselben bezogen. Die während des Feldzuges zerstörten Kabylender sind neu aufgebaut; im Gebirge des Dschureschura herrscht vollkommene Sicherheit; wir stehen in freundschaftlichen Beziehungen zu den Eingeborenen.“

Belgien.

Brüssel, 2. Dezember. General Lamoricière, der sich geweigert hatte, von der ihm beim Ausbruche der Krankheit seines Sohnes auf außerordentlichem Wege erteilten Erlaubnis, nach Frankreich zurückzufahren, Gebrauch zu machen, ist gestern durch Herrn Barrot unterrichtet worden, das ihn betreffende Ausweisungserkret sei definitiv zurückgenommen und er berechtigt, ohne Weiteres den heimatischen Boden zu betreten. Herr Lamoricière hat diese Erlaubnis angenommen; dieselbe, so erfahre ich, wird aller Ansicht nach binnen Kurzem auf den gleichfalls hier sich aufhaltenden General Bedeau so wie die übrigen, Brüssel bewohnenden franz. Flüchtlinge ausgedehnt werden.

Spanien.

Madrid, 28. Nov. Aus Havannah, 10. Nov., wird dem „Cour. de Paris“ gemeldet: „Wieder sind zwei Sklavenschiffe eingefangen worden; das eine hatte 116, das andere 600 afrikanische Neger an Bord. Beide sind amerikanische Schiffe von Boston. — Ein peruanisches Schiff ist hier aus Macao mit 169 Asiaten angekommen, welche auf acht Jahre engagiert sind.“

Portugal.

Wie die „Patrie“ meldet, ist die Vermählung des Königs von Portugal auf den nächsten April festgesetzt. Seine hohe Verlobte wird sich um jene Zeit von Deutschland nach England begeben, wo eine Flottille unter Befehl des Herzogs von Oporto, Bruder des Königs, sie abholen und nach Lissabon bringen wird. Die letzten Nachrichten aus dieser Stadt melden ein schwaches Abnehmen der Epidemie.

Türkei.

Aus Wien, 1. Dezember, schreibt man der „Köln. Z.“: Die Pforte bleibt dabei, daß sie das gegen die Berschwörer in Serbien gepflogene Gerichtsverfahren zu untersuchen und das Urtheil erst zu sanktioniren habe, ehe es zur Ausführung komme, was aber mittlerweile, wie bekannt, bereits geschehen ist. Merkwürdiger Weise sind es in diesem Falle Oesterreich und England, welche dieses von der Pforte beanspruchte Recht bestreiten, indem sie sagen, daß eine solche Forderung das Maß der ihr kraft der bestehenden Verträge zustehenden Suzerainitätsrechte überschreite. Andererseits unterstützen aber Rußland und Frankreich die Forderung der Pforte, ja, gehen sogar so weit, daß sie die von der serbischen Regierung gegen die der Theilnahme an dem Komplote überwiebenen Senatsmitglieder ergriffenen Maßregeln auf das Schärffste mißbilligen. Ihrem Einflusse ist es auch hauptsächlich zuzuschreiben, daß die Pforte einen besonderen Kommissär nach Belgrad abgeschickt hat, der sich über die stattgehabte Untersuchung auf das Genaueste zu instruiren und hierüber nach Konstantinopel zu berichten hat.

Wie man aus Jerusalem, 11. Nov., schreibt, ist die Kuppel des heil. Ornbes sehr baufällig und man besorgt einen Unglücksfall, wenn nicht bald für die Herstellung gesorgt wird.

Griechenland.

Athen, 28. Nov. Nachdem sich seit längerer Zeit die Gerüchte von einer Modifikation des Ministeriums wiederholt hatten, trat nun der Augenblick ein, wo dieselbe stattfand. Die Veranlassung dazu gab zunächst das mehrfache Ansuchen des Ministerpräsidenten Bulgaris an den König, ihn seines Amtes wegen und in Betracht der Mühen und Anstrengungen, welche die nun beginnenden Kammerverhandlungen von dem Ministerpräsidenten verlangen, von dieser Würde und Bürde zu entheben, auf welches der König in gerechter Würdigung der angeführten Gründe sogleich einging. Mit dem Ministerpräsidenten trat auch der Justizminister, Kallisthiris, aus. Die Gerechtigkeit erfordert es anzuerkennen und ins Gedächtniß zurückzurufen, daß der Ministerpräsident Bulgaris unter den schwierigsten Verhältnissen die Bildung eines Ministeriums übernommen hat, welches nicht nur als das Ministerium des Fortschrittes bezeichnet werden kann, sondern auch unter dem Drucke der Okkupation und dem Mißfallen der Schutzmächte zu leiden hatte. Bulgaris, wenn auch nicht mehr der heutigen Zeit angehörig — hat durch seinen Patriotismus, seine Anhänglichkeit an den Thron, dem Lande wesentliche Dienste geleistet. Das neue Ministerium wurde demnach durch zwei neue Minister ergänzt; das Ministerium des Innern erhielt der Senator und Exminister Provilagos, und zum Minister der Justiz wurde der Präsident des Areion-Pagou (Kassationshofes) ernannt; der bisherige Minister der Marine, Hr. Miaoulis, übernahm die Bildung dieses Ministeriums als Ministerpräsident. Ueber die neueingetretenen Persönlichkeiten ist es überflüssig, etwas zu sagen, denn selbst im Auslande sind die Namen, und die an sie sich knüpfenden Ereignisse, allen denen, welche sich mit der Entwicklungsgeschichte des heutigen Griechenlands befassen, nicht unbekannt. Wenn auch fünf Minister geblieben sind und nur zwei neue hinzutreten, so kann das Kabinet doch in mehrfachen Beziehungen als ein ganz neues bezeichnet werden — neu, weil die Präsidentschaft zum ersten Male auf die neuere Generation übertragen worden ist. (Triester Ztg.)

Ostindien.

Der Bericht des „Ayrshire-Express“ über die Tödtung der Delhi-Prinzen wird im Wesentlichen bestätigt. Die „Times“ gibt eine Schilderung des Vorganges und verbürgt sich für ihre Echtheit: Früh am Morgen brach Lieutenant Hodson mit Lieutenant Macdowell auf mit 100 Mann nach dem Grabe des Kaisers Humayon, wo die Prinzen sich versteckt hielten. Er sperrte alle Ein- und Ausgänge des Gebäudes und schickte dann einen der unehelichen Söhne

des Königs (der sein Leben nur dadurch rettete, daß er als Zeuge für die Regierung auftrat), und den einäugigen Montvie Nujub Ali zu den Prinzen ab. Nach einem mehr als zweistündigen ängstlichen Manöver kamen sie aus dem Versteck heraus und wurden sogleich in einer Bhyllie mit einer kleinen Bedeckung nach der Stadt gesandt. Hodson trat dann mit dem Rest seiner Leute in die Umfriedung des Mausoleums und fand da nicht weniger als 3000—6000 Kerle vom Abschäum der Stadt und des Palastes zusammengerottet und mit Waffen und Geschossen aller Art versehen. Das war in der That ein schwerer Moment, wo eine kühne Stirn, wo eine feste Stimme mehr verhing als selbst ein scharfes Schwert. Wunderbar, nicht ein Mann der kleinen tapfern Schaar wurde getroffen, und als Hodson seine Mahnung zur Uebergabe streng wiederholte, begannen sie die Waffen niederzulegen. 500 Säbel, zwei Mal so viel Gewehre, außer Pferden, Elephanten u. waren in anderthalb Stunden ohne einen neuen Schwertschlag gesammelt. Hodson und seine Mannschaft machten sich dann behutsam auf den Weg nach der Stadt. Eine kleine Strecke von der Stadtmauer fanden sie, daß die Bhyllie, in der sich die Prinzen befanden, stille hielt, mit einer Masse Pöbel herum, der sich gegen die kleine herausprengende Truppe lehnte. Da war keine Zeit zum Zaudern oder Besinnen. Hodson sprengte im Nu mitten unter sie, erklärte in wenigen, aber energischen Worten, daß die Prinzen seien (die Prinzen), die sich nicht nur gegen die Regierung empört, sondern die Niedermezzung und schmachvolle Ausstellung unschuldiger Weiber und Kinder anbefohlen und mit angesehen, und daß die Regierung Verräther, im offenen Widerstande ertappte Verräther, so bestrafe — und schob die Prinzen nieder, wie er das Wort gesprochen hatte. Dieß hatte im Augenblicke eine wunderbare Wirkung. Keine Hand erhob sich wieder, kein Gewehr wurde mehr angelegt und die Mahomedaner der Truppe und einige einflußreiche Moulvies unter den Umstehenden riefen mit Einer Stimme: „Wohl und recht gethan. Diese sind es, die das Zeichen gaben, hilflose Weiber und Kinder zu ermorden und durch Ausstellung ihrer Personen jede Scham verletzen und jetzt hat sie ein rechtliches Gericht erteilt. Gott ist groß!“ Die übrigen Waffen wurden dann niedergelegt, langsam und ruhig ging dann die Menge auseinander.

In einem Briefe aus Delhi vom 15. Oktober liest man: Die Prinzen Mirza Buktawur Shah und Mirza Menthoos kamen vorige Woche vor Gericht. Die Indizien gegen sie bestanden meist aus Altklücken, die ihr eigenes Stempel trugen; Berichten, Befehlen u. s. w. Sie schützten zur Rechtfertigung vor, daß sie von den meuterischen Absichten der Sepoys gar nichts gewußt, sondern am 11. Mai, als die Meuterer von Meerut nach Delhi kamen, geglaubt hätten, es sei eine russische Invasionsarmee! Sie sind gestern erschossen worden. Die Stadt ist noch immer von ihren früheren Einwohnern verlassen, obgleich viele mit den Preis-Agenten um die Loskaufung ihrer Häuser und Habe zu unterhandeln suchen. Das Land ringsum beruhigt sich, und die Leute werden merkwürdig höflich.

Tagesneuigkeiten.

In einem nordamerikanischen, in Dayton (Ohio) erscheinenden Blatte „Dayton Daily Journal“ wird wieder einmal über ein Perpetuum mobile berichtet! „Wir vernehmen, sagt das genannte Blatt, daß ein Herr hiesiger Stadt eine Maschine gebaut und patentirt hat, welche unaufhörlich sich bewegt. Die Maschine wird in acht oder zehn Tagen ausgestellt, und die nöthige Anzeige davon in diesem Blatte gemacht werden. Gleichzeitig mit der Ausstellung dieser Maschine wird eine neue Theorie der planetarischen Bewegung angekündigt, welche den bisherigen als unwiderstlich betrachteten Grundsatz der Anziehung der Schwerkraft als die Bewegungen der Planeten bestimmend umstößt. Was die Eingangs erwähnte Maschine betrifft, so bewegt sie sich zwar fortwährend, wird aber von ihrem Verfertiger nicht als eine solche bezeichnet, die bedeutende bewegende Kraft verleihen kann. Er sagt, daß er glaubt, sie könne die Stadtbuhr in Bewegung setzen. Der Zweck beim Bau der Maschine war hauptsächlich, die neue Theorie, die wir Erwähnung gethan, zu veranschaulichen und die alte zu zerstören. Der Name des Herrn, der diese Erfindung gemacht, ist Havens. Er hat seinem nun vollendeten Werke viele Jahre gewidmet. Wie er sagt, verdankt er Humboldt's „Kosmos“ die Ideen zu seinen Experimenten, und er hofft, Humboldt in Europa besuchen und ihm das Perpetuum mobile zeigen zu können.“

Aus Köfen wird ein trauriger Unglücksfall berichtet. Acht Kinder aus Wischerode bei Wehra, sämmtlich in dem Alter von zwölf bis vierzehn Jahren, kamen vor einigen Tagen vom Prediger des Nachbardorfes, wo sie vorbereitenden Religionsunterricht erhalten haben. Fröhlich und wohlgenüth, eingelernte Liederchen singend, führte sie der Weg am

Leiche vorbei, der zum ersten Mal in diesem Jahre mit einer Spiegelglatten Eisdecke versehen ist. Präfend betreten sieben der beimfahrenden Kleinen den Rand, während der Achte zurückbleibt. Das Eis trägt, die jugendliche Schaar dringt nach der Mitte, um vereint den Ringelzug aufzuführen, aber die verführerische Decke brach. Auf die Kunde des achten Kindes hin, wurden zwar die eifrigsten Wiederbelebungsversuche angestellt, aber die Kinder blieben todt, zum Jammer ihrer Eltern und zur Warnung für Andere.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 3. Dez. Die Bürgerschaftsmajorität hat den Senatsvorschlag abgelehnt und dem Vorschlage der Kommerzdeputation sich angeschlossen, Papiergeld für kürzere oder längere Zeit im Zwangskurs auszugeben. Eine zustimmende Rückantwort des Senats wurde erbeten. Die Bürgerschaft blieb versammelt.

Hamburg, 5. Abends. Der Senat hat dem Bürgerschaftswunsche, Papiergeld mit Zwangskurs auszugeben, nicht zugestimmt, anlässlich der Befürchtung, daß Silber aus der Bank ginge. Die Bürgerschafts- und Senatmitglieder hatten gemeinsame Berathung. Morgen Sonntag am 2 Uhr Berichterstattung.

Lübeck, 5. Dez. Eine Senatsverordnung suspendirt den Artikel 29 der deutschen Wechselordnung und verordnet Annahme von Noten der Lübecker Privatbank in öffentlichen Kassen.

Hamburg, 6. Dezember. Abends. Die Bürgerschaft hat beschlossen, 15 Millionen Mark zur Errichtung einer Diskontobank zu bewilligen. Für 5 Millionen Mark werden vom Staate morgen Berlin-Hamburger und Hamburg-Bergedorfer Eisenbahnaktien, Eigenthum des Staates, in die Bank deponirt, wofür dieselbe der Kammer einen Konto eröffnet; die Diskontobank wird morgen bereits mit 5 Millionen Mark Banco diskontiren. Der Staat steht auswärtig in Unterhandlung, in Betreff des Abschlusses eines Anlehens im Betrage von 10 Millionen Mark, welche im Laufe dieser Woche gleichfalls in die Bank kommen und womit sofort diskontirt werden wird. Der Vorschlag in Betreff des mit Zwangskurs auszugebenden Papiergeldes wurde gänzlich aufgegeben und bleibt alles auf die bisherige Silbervaluta basirt.

Turin, 6. Dez. Die Großfürstin Helena von Rußland wird auf ihrer Durchreise nach Rom, wo sie den Winter zubringen wird, in den nächsten Tagen hier erwartet. Graf Pralormo, zuletzt Gesandter in Rom, ist vorgestern gestorben. Zu Mitgliedern des neu eingesetzten Rathes für diplomatische Rechtsfragen unter dem Vorstehe des Senators Grafen Selovis sind ernannt: Senator Graf Santj, Mercier Barbaraux, Gaetti, Professor Manzini. Der Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen, Carutti di Cantogno, fungirt als Sekretär. Graf Cavour soll in Turin eine Hypothekenbank zu errichten beabsichtigen. Die vom Könige von Neapel Herrn de Normann ertheilte Konzession zur Verlängerung des sizilianischen Telegraphen nach Malta ist demselben wieder entzogen worden, weil er die ihm auferlegten Bedingungen nicht erfüllte. Im Kirchenstaate ist die Olivenernte besonders ergiebig. Getreide und Hülsenfrüchte sind vorzüglich gerathen.

Paris, 5. Dez. Die französische Bank hat den Eskompt auf 6, 7 und 8 Prozent für je 1, 2 oder 3 Monate ermäßigt.

London, 7. Dezember. Aus New York ist der Dampfer „Arabia“ eingetroffen, derselbe bringt Nachrichten bis zum 25. Nov.: Geld ist überflüssig vorhanden. Wechsel auf London 108 — Baumwolle nominell, Weizen gedrückt. In Mexico herrscht Verwirrung; Commofort ist bedroht.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

Die zweite Vorlesung: Dr. Ludwig Issleib: „Ueber die Poesie und Poeten Amerika's“, wird Freitag, den 11. I. M. Abends 7 Uhr, im ständischen Redoutensale stattfinden.

Handels- und Geschäftsberichte.

Verzeichniß der nach Kundmachung vom 1. Juni 1846, am 1. Dezember 1857 laut aufgenommenen Notariatsprotokolles in der einundzwanzigsten Verlosung der hochfürstlich Windischgrätzschen Anleihe von 2,000,000 fl. C.M. gehobenen 625 Stück Schulverschreibungen mit ihren Gewinnen:

Nr. 781 gew. 50 fl., 1068 50 fl., 1398 100 fl., 6369 45 fl., 7097 100 fl., 11304 45 fl., 12694 und 14751 50 fl., 19,909 2000 fl., 21540 100 fl., 22358 50 fl., 24048 und 31242 100 fl., 31751 50 fl., 32919 1000 fl., 33204 45 fl., 35016 50 fl., 36493 und 39081 45 fl., 42,396 und 44413 500 fl., 44707 45 fl., 46125 100 fl., 46780 50 fl., 55219 45 fl., 58541 50 fl., 58743 100 fl., 61186 1000 fl.,

61675 und 61877 45 fl., 64498 100 fl., 67123 45 fl., 68594 50 fl., 69647 45 fl., 78723 50 fl., 79973 100 fl., 81941 45 fl., 88936 20.000 fl., 95368 50 fl.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts in florins. Includes sub-headers like '36 fl. gewann Nr.:' and 'Die Auszahlung der bevorstehend verlosenen Schuldverschreibungen...'.

bewilligten Zugeständnisse; San Domingo schloß sogar mit einer kleinen Erhöhung. In gestörtem Zucker fanden ebenfalls merkliche Geschäfte Statt, zu beinahe unveränderten Preisen. Namhafter war das Geschäft in Rohzucker zu etwas erhöhten Kursen. Die anderen Artikel stiller. Baumwolle wollte sich, trotz bedeutender Preiszugeständnisse von Seiten einiger Besitzer, nicht erholen, da noch immer Aufträge aus dem Innern mangeln. In Süßfrüchten waren die Verkäufe nicht bedeutend, sowohl in rothen Rosinen, als in schwarzen und Sultaninen, bei welchen letzteren Preisermäßigung stattfand. Auch in Feigen von Calamata, Smyrna, Apulien und Dalmatien war der Umsatz beschränkt und die Preise hielten sich schwach. Datteln von Alexandrien gingen in mehreren Parthien ab und die Preise richteten sich nach der Qualität. Agrumen hatten guten Absatz zu ermäßigten Preisen. Von Mandeln fanden Detailverkäufe Statt zu unveränderten Preisen. Im Del beschränktes Geschäft zu unveränderten Preisen. Spiritus unverändert. Von Mizzari wurde eine kleine Quantität Smyrner auf Kommission zu unbekanntem Preise verkauft. Knopfen still mit wenig Geschäft und erniedrigten Preisen.

Auf dem Getreidemarkte herrscht die alte Stille. Weizen ist ganz vernachlässigt, und in Mais und Hafer wurde bloß für den Konsum etwas gemacht, zu unveränderten Preisen. Die Spekulation hat sich ganz zurückgezogen, obchon der gedrückte Stand manches Artikels eine bessere Aussicht eröffnet. Die Wochenzufuhr betrug 1200 St. Weizen, 7000 St. Roggen, 5100 St. Mais, 800 St. Bohnen, 200 St. Bifolen, 8200 St. Gerste, 5000 St. Hafer, 1700 St. Linsen, 200 St. Sesam.

Frachtenverkehr auf der Eisenbahn in Triest.

Table with 2 columns: 'Hier angekommen' and 'Von hier abgegangen' with dates and amounts.

Wareneinfuhr

aus ausländischen Häfen in Triest Am 30. November.

Von Alexandria: 406 Ztr. Guami, 5 B. Ochsenhäute, 34 Z. Mokka-Kaffee, 155 Ztr. Datteln, 11 B. Zelle, 11 B. Perlmutter, 225 Z. Salpeter, 11 Z. Büffelhörner, 12 Z. Lamariniden, 40 Z. Samen.

Am 1. Dezember. Von Odessa: 4357 1/2 Tsch. Hafer, 200 St. Pferdehäute; von Patras: 4932 St. Gerste.

Groß-Beckerei, 1. Dezember. Die Geschäftslöslichkeit hat ihre Grenzen insofern erreicht, als unsere Kaufleute ihre Waren selbst mit einem sehr empfindlichen Verlust nicht begeben können. Das Ende davon ist leicht vorherzusehen. Nachdem unsere Kaufleute von ihren Außenständen durchaus nichts einzukassiren vermögen, für bares Geld aber ihre Waren unverkäuflich sind, so werden sich die Gläubiger zum Zuwarten verstehen oder mit dem, was sie bekommen, begnügen müssen. Auf den Getreidehandel übt der Geldmangel nur in so ferne seinen nachtheiligen Einfluß, als die Preise stationär bleiben und keinen Aufschwung Platz greifen lassen, wie es seit fast 2 Monaten der Fall ist. Es scheint übrigens mehr Liebhaberei für den Getreidehandel als für die Agiotage vorzuherrschen. Alles verlegt sich auf ersteren und sucht darin seine Kapitalien am sichersten zu placiren. Die gegenwärtigen Wochenmärkte werden nur schwach mit Weizen befahren und gute Ware wird mit 2 fl.—2 fl. 6 kr. pr. Megen bezahlt. Halbfrucht 1 fl. 12—24 kr., Gerste 1 fl., Hafer wenig beachtet à 1 fl., Aukunft neuer 1 fl. 24—36 kr., alte Ware fest auf 1 fl. 54 kr. gehalten bei sehr reduzirten Vorräthen. Meys fehlt. Die Weizenfelder stehen sehr dicht, und die Witterung war dem Anbau bis jetzt besonders günstig, während die Dürre des Herbstes der Meysfaat minder ersprießlich war, und man erwartet daher von dieser Pflanze wieder nur wenig Vortheilhaftes. (Psh. Lloyd.)

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 5. Dezember 1857.

Table with 3 columns: 'Ein Wiener Megen', 'Marktpreise', and 'Magazins-Preise' with sub-columns for fl. and kr.

